

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der eifige Gebirgswind wehte, wirksam unterstützt von den Gewehren der deutschen Gebirgs-Maschinengewehr-Abteilung 218.

Es kam der 30. September. Das Feuer der feindlichen Batterien, das schon seit Tagen in ununterbrochener Heftigkeit gegen die Stellung auf dem Rajmatcalan getobt hatte, wuchs zu vernichtendem Sturm an. Unaufhörlich peitschten die Geschosse auf die Felsen, Sprengstücke und Steine rissen in die Reihen der Kämpfer große Lücken. Gegen Abend des Tages schritt die serbische Sumadja-Division zum Sturm, und als die Sonne hinter den albanischen Bergen verschwand, war der heißumstrittene Gipfel im Besitz der Serben. Für einen kraftvollen Gegenangriff waren die Truppen der Bulgaren zu schwach. Der Verlust des Rajmatcalan, der dem Gegner eine solche beherrschende Höhe und eine so gute Beobachtungsmöglichkeit gab, mußte die Bulgaren auch zur Aufgabe der tiefer liegenden Höhen zwingen. Unstreitig hatte der Gegner einen großen Erfolg errungen. Die Lage der 11. Armee begann kritisch zu werden.

Die Kämpfe bei Kenali und im Cernabogen Anfang Oktober.

(Skizze 3 u. 4)

Die Cerna durchfließt mit zahlreichen Nebenflüssen und Bächen im schnellen Lauf die fruchtbare, aber fast baumlose Ebene von Monastir in nord-südlicher Richtung. Östlich Kenali, unweit der serbisch-griechischen Grenze, wendet sich der Fluß nach Osten, um sodann im scharfen Bogen durch ein tiefeingeschnittenes Felsental nach Norden sich weiter den Weg durch das unwirtliche Gebirge zum Bardar zu bahnen. Dieser „Cernabogen“ bildete den Brennpunkt der folgenden harten Kämpfe.

Schweren Herzens entschloß sich das deutsche Oberkommando nach Verlust des wichtigen Rajmatcalan zur Zurücknahme der Front. In der Nacht vom 2. zum 3. Oktober sollte die Armee mit ihrem rechten Flügel und der Mitte in eine neue Stellung zurückgehen, die sich beiderseits des Ortes Kenali am Nordufer der Cerna entlang bis in die Gegend von Krapa hinzog. Anschließend,